

6.2 Arbeit Work



*ein Anblick, der an altägyptische
Sklavenarbeit erinnerte*

1840 ») Arbeit

In der Anfangsphase diente die Arbeit oft dazu, die Gefangenen durch sinnlose Tätigkeiten zu demütigen und zu quälen. Bald wurden innerhalb des Lagers verschiedene Handwerksbetriebe eingerichtet, die direkt dem Lagerkommandanten unterstellt waren. Ein Teil der Häftlinge war für die Instandhaltung und Bewirtschaftung des Lagers zuständig, andere arbeiteten unter SS-Bewachung außerhalb des Konzentrationslagers in so genannten Außenkommandos. Als 1938 das Lager erweitert und ausgebaut wurde, mussten die Gefangenen wochenlang ohne Ruhetag und häufig sogar im Laufschrift arbeiten. Im Jahr 1938 begann eine zielstrebige Expansion der SS-Wirtschaftsbetriebe. Damit erhielt die Arbeitskraft der Gefangenen zunehmend wirtschaftliche Bedeutung für die SS.

Work

In the initial phase work often served the purpose of humiliating and tormenting the prisoners by imposing on them a senseless activity. Within the camp different workshops were soon set up that were directly put under the control of the camp command. One section of the prisoners was responsible for the maintenance and servicing of the camp, others worked under SS guards outside the concentration camp in so-called external commandos. As the camp was enlarged and extended in 1938, the prisoners were forced to work for weeks on end without a rest day and frequently even at a running pace. In 1938 there began a determined expansion of the SS companies. This increased the economic significance of the prisoners' labor for the SS.



1843 0 Einteilung zu den Arbeitskommandos.
Foto im „Illustrierten Beobachter“, 3. Dezember 1936
Auf Befehl der SS mussten die Gefangenen Betrieb und Instandhaltung des Lagers organisieren. Die Arbeitsgruppen wurden von Vorarbeitern, so genannten Capos, angeleitet.
Assignment to the work details.
Photo in the „Illustrierter Beobachter“, December 3, 1936
At the order of the SS the prisoners were to organize the operation and maintenance of the camp. The work groups were directed by foremen, the so-called capos.

a sight that recalled ancient Egyptian slavery



1841 # Häftlinge bei Planierungsarbeiten auf dem Lagergelände, 24. Mai 1933
Foto: Friedrich Franz Bauer im Auftrag der SS
Bundesarchiv, Außenstelle Ludwigburg

Prisoners at work leveling the camp grounds, May 24, 1933
Photo: Friedrich Franz Bauer, commissioned by the SS



1849 # „Der Dachauer Sandhaufen“, Gemälde von Herbert Appellbaum (1937–1938 im KZ Dachau), Öl auf Leinwand, 72 x 84 cm, 1939
Schenkung von Ruth Appellbaum, Yad Vashem Art Museum Collection, Jerusalem

"Mound of Sand, Dachau", painting by Herbert Appellbaum (1937–1938 in the Dachau concentration camp), oil on canvas, 72 x 84 cm, 1939
Gift of Ruth Appellbaum, Yad Vashem Art Museum Collection, Jerusalem

1842 # Unvergesslich bleibt jedem Gefangenen auch das Arbeitskommando „Straßenwalze“. Bevorzugt wurden zu dieser Arbeit sozialdemokratische Funktionäre und besonders Juden herangezogen. Gleich Zugtieren schleppten nahezu fünfzig Mann die schwere Straßenwalze straßauf und -ab, ein Anblick, der an altägyptische Sklavenarbeit erinnerte.

„Die Hölle in Dachau“, Häftlingsbericht von Fritz Ecker (1933/34 im KZ Dachau) über das Arbeitskommando „Straßenwalze“ (Auszug) Konzentrationslager, 1934

Also unforgettable for every prisoner remains the work detail "road-roller". Social democrat functionaries and particularly Jews were singled out for this work. Like pack animals, fifty men pulled the heavy road-roller up and down the road, a sight that recalled ancient Egyptian slavery.

"Hell in Dachau", prisoner account of Fritz Ecker (1933/34 in the Dachau concentration camp) on the work detail "road-roller" (excerpt)

1850 # Wir schaufelten seit Tagen Sand auf einen Haufen, der immer mehr anwuchs. Es mus der Hitze und den Farben nach wohl Sommer gewesen sein. Der Himmel war tief blau, ein italienischer Himmel, wie er in Bayern im Sommer häufig ist. Ich stand am Rand der riesigen Grube, die sich gebildet hatte, ganz verloren im Anblick der Schönheit der Landschaft. Durch einen Tritt in den Hintern landete ich in der Grube und begann sofort eifrig zu schaufeln ohne mich umzusehen und war froh keinen Rapport wegen Faulheit bei der Arbeit bekommen zu haben. Der Anblick der Landschaft mit dem gelben Sandhaufen und den wie Ameisen darauf sich bewegenden Gefangenen hab ich nie vergessen.

Häftlingsbericht von Herbert Appellbaum (1937–1938 im KZ Dachau) über sein Bild „Der Dachauer Sandhaufen“, 1938 (Auszug) KZ-Gedenkstätte Dachau

For days we had shoveled sand into a pile that got larger and larger. It must have been summer the way the heat and the colors were. The sky was deep blue, an Italian sky, like it frequently is in Bavaria. I stood at the edge of the giant pit that had been formed, fully absorbed in looking at the beauty of the landscape. Kicked in the backside, I landed in the pit and immediately began to shovel eagerly without looking around and was glad not to have been reported for laziness. The view of the landscape with the golden sand pile and the prisoners moving across it like ants is something I have never forgotten.

Prisoner account of Herbert Appellbaum (1937–1938 in the Dachau concentration camp) on his painting "Mound of Sand, Dachau", 1938 (excerpt)



1851 # Luftbild des KZ Dachau mit der „Plantage“, 20. April 1945
Luftbildsanktioning, Büro Dr. Carl Weidung
Kommando „Plantage“
Ab 1935 wurde das neben dem KZ-Gelände gelegene Moorgebiet für den Anbau von Heil- und Gewürzkräutern trockengelegt. Besonders in den Jahren 1938 und 1939 wurde der Ausbau der „Plantage“ vorangetrieben. Dabei verloren vor allem viele jüdische Häftlinge sowie Sinti und Roma ihr Leben.
Aerial view of the Dachau concentration camp with the "plantation", April 20, 1945
Work detail "plantation"
From 1935 the moor area next to the camp grounds was drained for the plantation of medicinal herbs. Particularly in 1938 and 1939 the expansion of the "plantation" was hurried along. Here many Jewish prisoners as well as Sinti and Roma lost their lives.



1847 # Häftling beim Nägelklopfen, 20. Juli 1938
Foto: Friedrich Franz Bauer im Auftrag der SS
Bundesarchiv, Außenstelle Ludwigburg
Prisoner hammering nails, July 20, 1938
Photo: Friedrich Franz Bauer, commissioned by the SS

1846 # Arbeitskommandos im KZ Dachau 1933–1939 Work details in the Dachau concentration camp	
Ampermoching (Torfstechen, Entschlammern der Entwässerungs- und Abflusskanäle)	Plantage Reparatur von SS-Fahrzeugen Sattlerei
Auflaufrückkommando	Schießkommando (Bauen des Scheibenstandes der SS)
Baukommando	Schlosserei
Betongrube	Schneeräumkommando
Burschendienste in der SS-Kaserne	Schneiderei
Feuerwehr	Schreinerei
Gärtnerei	Schuhmacherei
Garagenkommando	Schwimmbassinkommando
Haarschneiderei	Stadt Dachau (verschiedene Arbeits-einsätze)
Kartoffelkommando (Verstärkung des Küchen-dienstes)	St. Gilgen (Bau des Privathauses des Kommandanten Loritz)
Kiesgrubenkommando	Torfstecherkommando
Korbflechtere	Wäscherei
Kunstschmiede	Weberei
Küchendienst	
Pflasterei	
Planierkommando (Walze)	

1848 # Die Kiesgrube ... ein gefürchteter Arbeitsplatz.
Die Kiesgrube im KZ Dachau war ein gefürchteter Arbeitsplatz, vor dem jeder Häftling in steter Furcht zitterte abkommandiert zu werden; es war mehr oder weniger ein Strafkommando für jüdische Häftlinge, politische Funktionäre und für alle, die aus irgend einem fadenscheinigen Grunde den Regeln der Lagerordnung zuwider gehandelt hatten.

„Tanz mal Jude“, Häftlingsbericht von Hugo Burkhard (1933–1938 im KZ Dachau) über die Kiesgrube, 1967 (Auszug)

The gravel pit ... a feared place to work
The gravel pit in the Dachau concentration camp was a feared place to work, every prisoner quivered in the constant fear of being commanded to work there; it was more or less a punishment detail for Jewish prisoners, political functionaries, and for all who were judged on the basis of some flimsy reason to have acted contrary to the rules of the camp.

"Just Dance Jew", prisoner account of Hugo Burkhard (1933–1938 in the Dachau concentration camp) on the gravel pit, 1967 (excerpt)